

Kreatives mit Wildholz



Heutzutage ist es für ein Kind manchmal nicht ganz einfach bestimmte Zusammenhänge in seinem Umfeld ergründen und nachvollziehen zu können.

Das Geld kommt aus dem Geldautomat, die Milch aus dem Tetrapack, und die Möbel natürlich aus dem Möbelhaus, wie der Name schon sagt...

Der Anfang ist für uns nicht der Gang zum Baumarkt, sondern dorthin, wo unser Werkstoff wächst:



zu einer Obstwiese, in den Wald, oder auch im eigenen Garten, wo im Frühjahr sowieso einige Äste anfallen.

Und so ist es selbstverständlich, dass ich die Kinder nicht irgendwelche vorgefertigten Sachen „montieren“ lasse, sondern dass sie schon bei der Entstehung einer Idee und bei der Materialbeschaffung aktiv mitwirken und sich kreativ entfalten können.



Zuerst werden die Äste entrindet. Es ist schon ein Knochen-Job, aber ein nach traditioneller Art gebauter Ziehbock erleichtert wesentlich die Arbeit.

Die Erfahrungen die ich bis jetzt mit den Kindern gemacht habe, lehrten mich, wie motivierend die Arbeit für die Kinder sein kann, wenn man sie



schon von Anfang an mit einbezieht. Schon bei der Entstehung einer Idee: Die Gedanken und Vorstellungen gemeinsam aufs Papier bringen, überlegen wie es funktionieren könnte...

...dann mit einfachem Handwerkzeug und ein Paar Schreiner- Tricks etwas für das eigene Kinderzimmer zu bauen, oder vielleicht ein Geschenk für die Oma?

Eine bessere Motivation gibt es kaum.

Es dauert nicht lange und die Kinder entwickeln eigene Ideen, machen Zeichnungen und sind einfach nicht mehr zu bremsen!

Mein Ziel ist es, das Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten des Kindes zu stärken.

Die einzelnen Schritte sollen vor allem nachvollziehbar sein.

Ich möchte den Kindern das Gefühl geben:

„Ich kann das! Es ist kein Hexenwerk!“

Dank einer einfachen Kurbelbohrmaschine entwickelt man schnell das

notwendige „Gefühl“ in den Händen.



Elektrische Maschinen benutzen wir nur in Ausnahmefällen.

Die Holzverbindungen entstehen auf eine einfache und nachvollziehbare Weise.

Fertigteile wie Scharniere werden durch altbewährte, einfache Konstruktionen ersetzt.

Die Brettkanten werden anstatt mit einer Oberfräse, einfach mit einem Ziehmesser bearbeitet.

So kriegt jedes Brett eine ganz persönliche Note!



Das Holz mit einer Handsäge zu Recht zu zuschneiden: das tun die Kinder mit Begeisterung!



Und das kindergerechte Ziehmesser scheint fast spannender zu sein, als der Schnulli!

Die Ideen entstehen ganz spontan, manchmal „sagt“ uns der Ast selber, was er gerne sein möchte:

Wie der „Dreifüßler“, der zu tanzen schient.

Perfekt für einen Notenständer!



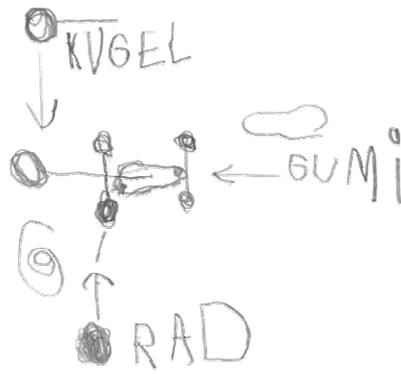


Manchmal sind es die Geschenkideen,
wie hier: ein Weihnachtsgeschenk für die
allerliebste Mama?...

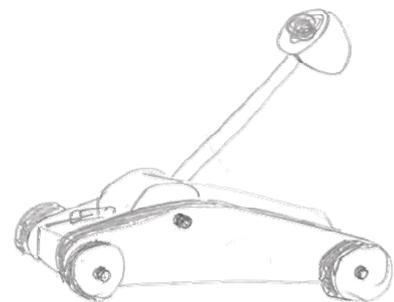
Klar doch: ein Engel!

Die Phantasie kennt keine Grenzen!

Die Idee:
(Lukas 7 J. alt)



Der gemeinsame Entwurf:



Und... mit ein wenig Geduld und
Ausdauer...
...fertig ist die Steinschleuder!

Ein bequemer Wildholzstuhl auf dem sogar der Papa sitzen kann...



Manchmal auch was kleineres z.B. ein Kerzenständer:



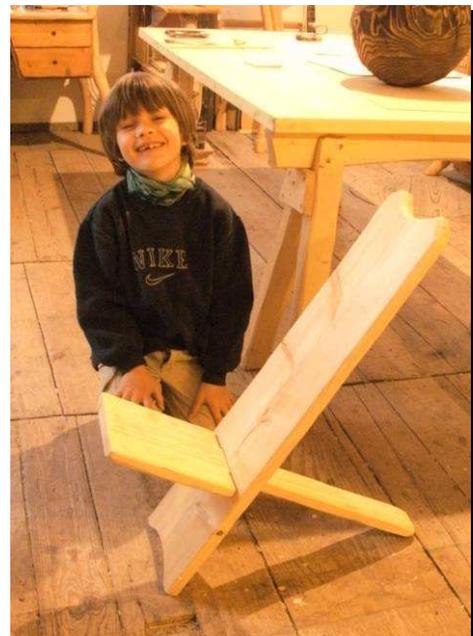
...oder ein Nachtkästchen: für uns kein Problem!



Ein Türklopfermit Anleitung für den kleinen Bruder:



Oder ein „Klappstuhl“ für den Sommer:



....ein geschnitzter Fantasie-Vogel:

und weil das Schnitzen so viel Spaß macht: anschließend noch eine Rose!





... ein abschließbarer
Wohnzimmerschrank für die
Mama:

Oder mal doch etwas für mein eigenes
Zimmer:
diesmal ein Coachtisch mit Beinen aus
Birke-Ästen.



„was meinst du Richard, kriege ich
mein Schreibtisch heute fertig?“



„Richard, meinst du,
dass ich mir ein Bett bei dir bauen
könnte?“



Was dabei entsteht, überrascht mich selber immer wieder:
Hier: ein Schreibtisch und sein stolzer Erbauer! (7 Jahre alt)





Gibt es etwas Schöneres als ein zufriedenes, stolzes Kindergesicht?

Auch Erwachsene...

Manchmal habe ich den Verdacht, dass das was wir hier tun, irgendwie ansteckend ist...

Mittlerweile kommen ins Astelier auch immer wieder Erwachsene die das unbedingt nachmachen wollen!

Manche von ihnen behaupten sogar ernsthaft, absolut unbegabt zu sein, was wir aber dann doch ganz schnell gemeinsam widerlegen können.





Vollautomatisch, computergesteuert, elektronisch überwacht, programmierbar, hergestellt nach DIN... und, und, und.

Haben wir nicht schon ausreichend davon im Alltag?

Ich möchte Sie dazu einladen einen „Schritt zurück“ zu tun:



Eigenhändig, aus natürlichen Materialien und mit Hilfe von einfachen, traditionellen Handwerkzeugen, einen Kerzenständer, Hocker, Bücherregal, oder vielleicht einen Stuhl zu bauen.





Wie im richtigen Leben: entscheidend ist hier nicht das Ergebnis,
sondern viel mehr
der Weg dorthin.



danke für dein Interesse und ich freue mich auf deinen Besuch im
Astelier.